

Berschanzungen errichten. Den Bau derselben aber zu verhindern und die Häuser wieder zu nehmen, machten die Franzosen am 27. Juni mit bedeutenden Kräften einen Ausfall. Die Affaire ist in einem im liechtensteinischen Archiv in Butschowitz befindlichen Schriftstück¹⁾ in folgender Weise erzählt: „Um sich vor den Kanonen des Feindes besser zu schützen, haben die Oesterreicher am 27. Juni ein Espaulement von etlichen zwanzig Schuh breit aufzuwerfen angefangen. Eine Stunde vor Nacht geschah die Ablösung unter dem Herbersteinischen Oberstlieutenant Grafen von Kueffstein und dem Longuevallischen Oberstwachmeister Baron von Wallis mit 1000 Mann. Und kaum war dieses vollbracht, fiel der Feind mit 2000 Mann auf unsere Vorposten heraus, also daß sich der in einer kleinen Casinen vorausgestandene Corporal mit sechs Mann retiriren mußte. Es ließ aber der General Feldzeugmeister Graf Guido Starhemberg unter Anführung des Generalfeldmarschalllieutenants Fürsten von Liechtenstein gedachtes Oberstlieutenants Grafen von Kueffstein nebst sein Grafen von Starhemberg unterhabende Regiments-Oberstwachmeister von Samnitz sogleich gegen den Feind avanciren, welche denselben schleunig wieder zurück, und zwar bis gegen das Thor repoussiret, dergestalt, daß er viel Todte liegen lassen mußte, man auch anbei viel Blessirte und unter diesen in einigen Chaisen etwelche verwundete Officiere in die Stadt zurückführen gesehen hat; unsererseits blieben bei dieser Occasion acht Mann todt und sechs wurden blessirt, wie auch gedachter General Feldzeugmeister Graf Guido von Starhemberg selbst von dem durch eine Stückkugel (welche an einer großen Casinen angeprellet) herabgeschlagenen Stein in den Kopf, jedoch nicht gefährlich verwundet worden ist.“ Die angefangene Arbeit wurde am 28. unter der Direction des Fürsten Philipp fortgesetzt mit 1400 Mann, „weil man resolviret nit allein das Thor Predella völlig zu sperren, sondern auch

¹⁾ Bruchstück aus einem Diarium des Feldzugs von 1702; vergl. Feldzüge des Prinzen Eugen IV. 240.